



Allerhand So Lehr- als Geist-reiche Brief, Schrifften, und Reis-Beschreibungen

Welche von denen Missionariis der Gesellschaft Jesu Aus Beyden Indien,
und andern Über Meer gelegenen Ländern, Seit An. 1642. biß auf das Jahr
1726. in Europa angelangt seynd

Von Anfang des XVII. biß zum End des XXIV. Theil

Stöcklein, Joseph

Augspurg ; Grätz, 1732

8. Capitel. Ismaël der Dritte/ beede Söhn/ des Codabende. VI.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-99156](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-99156)

ben / die zwey erstere zwar nur etliche Monath /
der dritte aber sehr viel Jahr.

CAP. VII.

Emir-Hemse des Codabende älte-
ster Sohn / Fünfter König aus dem
Haus Sophy in Persien / im Jahr
1585.

Num hat diser Hemse ein oder den an-
deren Monath geherrscht / als Ismael sein
Bruder durch eigends bestellte Neu-
chel-Mörder / so in Weib's Kleidern die Nacht
und den König selbst betrogen / ihn ermorden
liesse.

CAP VIII.

Ismael der dritte dieses Namens /
zweiter Sohn des Codabende, und
sechster König aus dem Haus Sophy
in Persien: Anno 1585.

So wie diser Ismael durch einen Bru-
der Mord zur Cron gelangt ware / als
so entschloß er sich seinen Thron durch
einen andern Brudermord zu besetzen / und
seinen jüngsten dermal noch einig-überlebenden
Bruder Mirza-Abas zu erwürgen; allein diser
hatte ein sehr treuen Oberst-Hofmeister Namens
Murschid-Kuli-Kan, welcher glaubte / berechtigt zu
seyn vorzukommen / und dem Ismael das schau-
ben zuverleiden. Nachdem er einige dero vor-
nehmsten Hof-Herrn gewonnen / haben diese
mit grossen Geschenken und noch grössern Ver-
sprechungen / den königlichen Leib-Darbierer
dahin gebracht / daß er seinem Herrn und Kö-
nig unter währendem Bartcheren / die Gurgel
abschnitt / welchen sie hinwiderum auf der Stell
ermordet / damit er solche That nicht verrä-
then möchte. Dis geschah einige Monath
nach des Emir-Hemse Tod im Jahr 1585. daß
also diese zwey erstere Brüder zusammen / kein
ganzes Jahr regiert haben / und derowegen
aus der Zahl Persischer Königen von den mei-
sten Historici ausgeschlossen werden.

CAP. IX.

Abas der Grosse dritter und jünge-
ster Sohn des Codabende, siebender Kö-
nig aus dem Geschlecht Sophy in
Persien / im Jahr 1585.

Dieser Prinz hielte sich in den letztern Jah-
ren seines Vatters Codabende nicht bey
ihm zu Casbin, sonder zu Heri oder He-
Joseph Stöcklein. XVIII. Theil.

rat, einer Stadt in Corasan auf / und regierte
in väterlichem Namen / denjenigen Land-theil
dieser weitläufftigen Provinz, welcher nach Per-
sien gehörte. Der Oberste Reichs-Stadthal-
ter Mirza-Salmas genannt hatte den König be-
reden wollen / daß diser sein Sohn nach der
Cron strebe und sich bereits empört hätte / sol-
gends die Noth erforderte ihn unverweilt in
der festen Stadt Herat zu belagern. Sobald
Prinz Abas hiervon Nachricht erhalten / schickte
er die zwey vornehmste Herrn von seiner Hof-
Staat nach Casbin zu dem König / welchem
sie ihre Köpff anerbotten und ihr Leben ver-
sezt haben / wann Fürst Abas ihr Herr / der ihm
angedichteten Untreu schuldig solte befunden
werden. Der Vatter liesse den Handel durch
ein unpartheyliches Gericht nach aller Schärffe
untersuchen / und auf desselben Ausspruch den
Mirza-Salmas als einen Verleumder enthaupten /
seinen Sohn Abas hingegen unschuldig erklären.

Diser junge Sultan / dessen unergleich
Nachruhm in Persien nimmer in Vergessenheit
gerathen wird / besaß mit 12. Jahren den kö-
niglichen Thron / und übertraffe gleich Anfangs
in der That jene große Hoffnungen / die man
von ihm geschöpft hatte; ja es ist an seinem
langwierigen Reich alles zu loben und nichts
zu tadeln / außer einigen Grausamkeiten / dero
man ihn billich beschuldiget. Er gab bey
Antritt seiner Regierung deutlich zu verstehen /
daß er selbst herrschen / mithin gleich vielen bil-
den Regenten / sich von seinen Bedienten nicht
wolle betriegen / noch bey der Nase herum ziehen
lassen. Dann als sein vormaliger Hofmeister
Murschid-Kulikan (welcher ihn statlich aufzoge-
gen / auch bey dem Leben erhalten / und zur Cron ge-
bracht hatte) dem König nach seiner Erhöhung / wie
zu vor ewig Maß geben und einreden wolte / wurde
Schach-Abas so überdrüssig / daß er selbst ihm den
ersten Streich mit dem Sabel versetzt / und ein auf
solchen Lärmen herbey gelassener Einspänninger /
den vermeintlichen / obschon übrigens wol verdiens-
ten Einsprecher völlig umgebracht / zu seinem
Lohn aber die Land-Vogtey Herat empfangen
hat. Den andern Tag liesse der König alle
Anverwandten und Freund des verstorbenen
hinrichten / damit keiner dessen Tod rächen könn-
te / und alle so wol hoch als nidere Reichs-
Beamten erkennen solten; sie hätten nunmehr
einen König / welchem jederman ohne Widerrede
bey Lebens-Estraff blindling gehorsamen mußte /
und niemand ihm einige Maß vorzuschrei-
ben sich unterfangen dürfte.

Die Reichs-Sachen betreffend ware sein
erste Sorg / wie er alle Städte und Länder /
so die Türcken und Usbekische Tartarn seinem
Vatter abgetruht hatten / wider erobern könn-
te. Er thate in eigener Person seinen ersten
Zug in die weitläuffige / zu Sud-Osten des Ca-
spischen Meers gelegene Landschaft Corasan /
welche von denen Usbeken bis auf einen kleinen
Streich vollends ware verschlungen worden;
er hat sie / einen geringen Theil ausgenommen /
wider eingenommen / und dem Usbeker-König
C 2 Abdull